

## **Bericht : Klinikbesuch Bad Bocklet**

Am Donnerstag den, 31.Mai sind wir über Kiss zur Information und Besichtigung der „Rhön-Klinik“ in Bad Bocklet eingeladen worden. Es war ein tolles Programm aufgestellt, das bereits um 10.00 Uhr begann.

Unsere OG Leiterin Hannelore Beke hat im Vorfeld wieder viel Organisationsarbeit geleistet. Nach vielem hin- und herüber legen wussten wir, dass wir es mit dem Zug (Bayerticket) nicht bis 10.00 Uhr schaffen würden, also haben wir beschlossen schon am Mittwoch den 30.Mai anzureisen.

Um 11.00 Uhr trafen wir uns am Hbf. in Nürnberg und fuhren mit 7 Personen über Bamberg, Schweinfurt, nach Bad Kissingen und von dort mit dem Bus nach Bad Bocklet. Nach einem kurzem Fußmarsch kamen wir am Nachmittag in unserer ge-buchten Frühstückspension „Saaletal“ an. Den wunderschönen Sommerabend verbrachten wir mit Essen, Kurparkspaziergang und vielen Gesprächen in Bad Kissingen.

Nach dem Frühstück mussten schon wieder auschecken, durften aber unser Gepäck in der Pension stehen lassen. Zu Fuß erreichten wir nach einer guten halben Stunde die am Berg wunderschön gelegene Klinik. Es war ganz schön anstrengend. Auf den Parkplatz trafen wir dann auf unsere Mitglieder Bert aus Schonungen und Karolina aus Würzburg, die wegen der näheren Anfahrt mit dem Auto angereist waren.

Im Foyer wurden wir von Abteilungsleiter Herrn Feller ganz herzlich begrüßt und in den Aufenthaltsraum Palmengarten geleitet. Nach einer Tasse Tee oder Kaffee begann die Führung durch das erstklassige Kurhaus mit Schwimmbad, Trainings-, Magnetfeld- Behandlungs- und Gymnastikräumen, einer exklusiven Sauna mit Ruhe-Klangschalenräumen usw. Wir durften auch in ein Einzel- und Doppelzimmer, auch im angegliederten Parkhotel schauen und auf die wunderschöne Dachterrasse. Dann erwartete uns schon der Chefarzt Dr. Gilbert – Schnarr zu einem aufschlussreichem Vortrag und Gespräche über die Klinik, Behandlungen und Tipps zu Kuranträgen, Prävention und Gesundheitsurlaub mit selbstzuzahlenden Therapien wie Heilfasten usw. Der Verwaltungsleiter Herr Lutsch kam auch noch dazu.

Syrongomyelie und Chari ist dort natürlich auch eine unbekannt seltene Krankheit, aber Dr. Gilbert-Schnarr versprach mit seinem Neurologen sich damit zu befassen und auch Behandlungen die uns gut würden zusammen zustellen, wenn „Syrings“ in Bad Bocklet auftauchen. Also haben wir wieder einen Ort, wo wir auf uns aufmerksam gemacht haben und bestimmt nicht als Simulanten hingestellt werden, wenn einer von uns mal dort zur REHA hinkommt.

Zu einem guten Mittagessen mit Spargel hat uns die Klinik in den Speisesaal eingeladen und wir konnten über alles diskutieren. Bei unserem weiteren Programm gab es nun ein kleines Missverständnis, weil die Klinikleitung annahm, wir wären mit dem Bus oder eigenen Autos. Ein öffentlicher Linienbus ging nicht und so hat uns kurzerhand der nette Herr Feller mit dem Kliniktaxi nach Schloss Aschach gebracht. Hannelore bedankte sich im Namen aller für die herzliche Aufnahme und die spontane Reaktion bei Herrn Feller.

Schloss Aschau ist eine alte wunderschön erhaltene Anlage und beherbergt auch ein Museum, zu dem wir aber leider keine Zeit mehr hatten.

Am Nachmittag wurden wir im Kurparkcafe in Bad Bocklet erwartet und mussten mangels Fahrgelegenheit ein öffentliches Taxi bestellen. Nach einem Spaziergang im Kurpark fanden wir das Kurcafé mit Wandel und Trinkhalle und wurden zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Eine 3Mann-Kapelle spielte Tanzmusik im Kursaal und ein paar von uns versuchten sogar das Tanzbein zu schwingen. Das war ein schöner Abschluss.

Weil nun wieder kein öffentlicher Bus zum Bahnhof Bad Kissingen fuhr mussten wir mit unserem Gepäck ein Großraumtaxi bestellen. Der Fahrer war so freundlich und hilfsbereit, dass wir angenehm überrascht waren. Als wir in Bad Kissingen in den Zug stiegen begann es zu regnen und wir waren glücklich bis dahin wunderschönes zu haben. Wir genossen diese 2 Tage und haben vieles austauschen und weiter-geben können da wir ja auch ein neues Mitglied unsere Hilde dabei hatten.

Auf der Rückfahrt nach Nürnberg stiegen Hannelore und Marion bereits in Fürth aus, unsere Amberger hatten wie immer den weitesten Heimweg, aber letztendlich sind alle gut heimgekommen.

Hiermit bedanken wir uns nochmals ganz herzlich bei unserer Hannelore Beke für die Organisation, denn manchmal hat sie es nicht so leicht mit uns, aber am Ende sind alle glücklich und zufrieden.

Gerda Pirner